

Öffentliche Ringvorlesung im BASA (Modul 8):

REALITY STRIKES BACK – Aktuelle Fragen und Herausforderungen an die Soziale Arbeit

## Die rechte Mitte. Rechtsextremismus: nur ein »Randphänomen«?

Mittwochs von 16.15 bis 17.45 Uhr (Online-Veranstaltung!)

Der Begriff »Rechtsextremismus« suggeriert, dass rechtes und ressentimentgeladenes Denken und Handeln lediglich ein Phänomen an den gesellschaftlichen Rändern sei. Wie stark aber rechtes und menschenfeindliches Denken bereits tief in die gesellschaftlichen Diskurse eingedrungen ist, diskutieren wir aus verschiedenen Perspektiven in der Ringvorlesung. Dabei gehen wir der Frage nach, welche Auswirkungen solche gesellschaftlichen Entwicklungen auf die Soziale Arbeit haben und welchen Auftrag sie in diesem Zusammenhang hat.

Die öffentliche Ringvorlesung »Reality Strikes Back« beschäftigt sich mit aktuellen Themen der Sozialen Arbeit. Dozentinnen und Dozenten des Fachbereichs Soziale Arbeit der Fachhochschule Kiel sowie externe Referierende gehen der Frage nach, wie Theorien und Programme der Sozialen Arbeit auf neue gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen reagieren können.

31.03.	<p><b>Rassismuskritik als Bedingung professioneller Sozialer Arbeit</b> <b>Prof. Dr. Melanie Groß (FB SG)</b></p> <p>Der Vortrag geht der Frage nach, inwiefern Rassismuskritik eine Bedingung professioneller Sozialer Arbeit ist, die sich emanzipatorischen Bildungsidealen und Menschenrechten verpflichtet. Dabei verweist der Vortrag auf die grundlegende Verwobenheit von Adressat*innen und Fachkräften mit rassistischen Denkweisen als Ausdruck von Ordnungs- sowie Ungleichheitsstrukturen der Gesellschaft. Mit einer intersektionalen Perspektive zeigt der Vortrag die Notwendigkeit, dass insbesondere diejenigen, die durch diesen Ordnungs- und Ungleichheitsstrukturen privilegiert werden, ihre eigenen Verwobenheiten rekonstruieren und deren kritisch-reflexive Bearbeitung ins professionelle Selbstverständnis aufnehmen.</p>
07.04.	<p><b>Ausmaß und Schwerpunkte antisemitische Vorfälle in Schleswig-Holstein</b> <b>LIDA-SH</b></p> <p>Die Landesweite Informations- und Dokumentationsstelle Antisemitismus stellt ihre Arbeit vor und zeigt, welches Ausmaß antisemitische Vorfälle in Schleswig-Holstein haben.</p>
14.04.	<p><b>Männlichkeit(en) in Rechtspopulismus und Rechtsextremismus</b> <b>Prof. Dr. Fabian Lamp (FB SG)</b></p> <p>Weltweit ist ein Erstarren national-völkischer und neu-rechter Politiken zu beobachten. Die Akteur*innen bedienen sich verschiedener z.T. rassifizierender Zuschreibungen ethnischer, kultureller, nationaler, geschlechtlicher oder religiöser Gruppenidentitäten und forcieren eine Politik der Ausgrenzung und Abwertung der als „Andere“ markierten Gruppen. Mit den Wahlerfolgen der AfD ist dieser Trend auch in Deutschland sichtbar geworden und stößt vor allem in gesellschaftlichen Debatten über geschlechtliche Vielfalt und Männlichkeit auf besondere Akzeptanz. Die Forderung „echte“ oder „wahre Männlichkeit“ wiederherzustellen, wird laut erhoben. Prof. Fabian Lamp erörtert die Frage, inwiefern Zusammenhänge bestehen zwischen dem zunehmenden Erfolg von Rechtspopulismus/Rechtsextremismus und krisenhaft in Bewegung geratenen Männlichkeitsvorstellungen.</p>
19.05.	<p><b>Die postmigrantische Gesellschaft und ihre Feinde</b> <b>Prof. Dr. Vassilis Tsianos (FB SG)</b></p> <p>Anders als demokratische Parteien deuten die rechtspopulistischen nationalradikalen Parteien den liberalen Wandel der Gegenwartsgesellschaft als soziale und nationale Dystopie, den sie mit autoritären Mitteln bis zum Systemumsturz aufhalten wollen. Zu den entscheidenden Dimensionen dieses Backlashes gehört das Rückgängigmachen des Wandels Richtung postmigrantischer Gesellschaft. Dabei agieren transnational organisierte rechtspopulistische Netzwerke und Think Tanks mittels Empörungsnarrative wie „cancel culture“ und „alternative Fakten“ bis in die Wissenschaft hinein. Der Vortrag versucht die Brisanz solcher Narrative des Postfaktischen in eine Debatte um die Erschaffung und Aufrechterhaltung von Unwissen einzubetten. Dabei wird der Beitrag einer Soziologie der wissenschaftlichen Ignoranz (Sociology of scientific Ignorance) für die Sozial- und Kindheitspädagogik ausgelotet.</p>
26.05.	<p><b>(Sprach-)Nationalismus und Rassismus</b> <b>Prof. Dr. Bedia Akbaş (FH Kiel) &amp; Prof. Dr. phil. Claus Melter (FH Bielefeld)</b></p> <p>(Sprach-)Nationalismus als Diskurs ist ein konstitutives Moment von Rassismus: er operiert mit der imaginierten Einheit oftmals nur einer Sprache mit einer Nation, diese Reinheitsideologie ist verwoben mit rassialisierenden und Religionsbezogenen Konstruktionen. So entstehen machtvoll naturalisierende "Wir" und "Sie"-Unterscheidungen, die auch in Kindertagesstätten, Jugendhäusern und (Hoch-)schulen zu Privilegierungen und Diskriminierungen führen. In dem Vortrag wird zum einen das Verhältnis von Sprache, Nationalismus und Rassismus aufgegriffen und zum anderen wird den rassistischen Wirkungen sprachlicher Mythen im Feld der pädagogischen Praxis sowie Möglichkeiten der Reflexion und Veränderung nachgegangen.</p>
09.06.	<p><b>Querdenker*innen und Verschwörungstheoretiker*innen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Zur Ansteckungsgefahr von Verschwörungstheorien</b> <b>Prof. Dr. Ayça Polat (FB SG)</b></p> <p>Verschwörungstheorien und -ideologien sind kein neues Phänomen. Sie existieren seit Jahrhunderten und entwickeln sich insbesondere in Zeiten von Verunsicherungen, Umbrüchen und großen Veränderungen. Im Gegensatz zu Verschwörungserzählungen der Vergangenheit erreichen Mythen der Gegenwart über soziale Netzwerke und Online-Dienste zahlreiche Menschen innerhalb kürzester Zeit. Während einige „Verschwörungstheorien“ als harmlos bewertet werden können, weisen viele andere Verschwörungserzählungen antisemitische, rassistische und demokratiefeindliche Radikalisierungstendenzen auf. So auch im Umgang mit der Corona-Krise und den damit verbundenen Gesundheitsschutzmaßnahmen. Der Vortrag beschäftigt sich mit den Ursachen und Wirkungen von Verschwörungstheorien und den „Bündnissen“, die sie zu Tage bringen. Darüber hinaus wird auf die Frage eingegangen, welche Rolle Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Pädagogik im Umgang mit Verschwörungstheorien und ihren Auswirkungen einnehmen können</p>

Ansprechperson: Prof. Dr. Melanie Groß, [melanie.gross@fh-kiel.de](mailto:melanie.gross@fh-kiel.de), Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Der Link zur Veranstaltung wird via Moodle (zu finden unter: FB Soziale Arbeit und Gesundheit, Studiengang BASA, Modul 8) bekannt gegeben.

Nicht-Hochschulmitglieder melden sich bitte per email an: [ringvorlesung.sg@fh-kiel.de](mailto:ringvorlesung.sg@fh-kiel.de). Der Link zur Zoom-Vorlesung wird Ihnen rechtzeitig vor dem Termin zugemailt.